Die Qualität von Aufgaben erfahren

Kontext des Materials

Thema der Reihe: **Leben in den Polargebieten der Erde (Fach: Erdkunde)**
Thema der Stunde: **Das traditionelle Leben der Inuit ist an die Möglichkeiten des Lebensraumes angepasst**

- **Überleitung zur Erarbeitung**: Das Inuitmädchen Ivalu befragt die Großeltern zu ihrem Leben früher.
- **Erarbeitungsphase:** *Bearbeitung des Arbeitsblattes mit Arbeitsaufträgen*
- **Nutzung des Lernproduktes nach der Präsentation durch einen Impuls:**
  Ivalu behauptet, die Lebensweise der Inuit früher war dem Lebensraum angepasst. Diskutiert diese Aussage!

Hier ist der Aufsatz, den Ivalu in den Weihnachtsferien geschrieben hat:

Unser Volk lebt seit Jahrtausenden in den Randgebieten der Arktis. Es hat sich perfekt an das Leben in Eis, Schnee und Kälte angepasst: Die lang andauernde Dunkelheit während der Polarnächte, die sehr kurzen Sommer, so dass man weder Gemüse noch Getreide anbauen kann. Deshalb lebten unsere Vorfahren als Jäger und Sammler; sie zogen umher und folgten im Winter dem Eisrand, denn im offenen Meer gibt es immer Nahrung, auch im Winter. Wir waren also Nomaden und lebten in großen Familien-gruppen, denn als Einzelner hätte man keine Chance gehabt zu überleben. Im Winter waren unsere Lager an der Küste. Bevor der Schnee kam, bauten die Männer Karmats, Hütten aus Steinen, Grasbüscheln, Torf und Walfischrippen. Diese waren im Winter von einer dicken Schneeschicht bedeckt. Dadurch war es im Inneren behaglich warm.

Auf dem Eis der zugefrorenen Meeresbuchten jagten unsere Vorfahren vor allem Seehunde und Eisbären. Das Eis dort ist nicht so dick, so dass es Atemlöcher gibt, an denen die Männer den Seehunden auflauerten. Für die Jagd im Winter benutzten die Männer Hundeschlitten. Oft waren sie Tage oder auch Wochen unterwegs. Dann bauten sie sich Kuppelhütten aus Eis und Schnee (Iglus), um sich vor der Kälte und dem scharfen Wind, aber auch vor den Eisbären zu schützen. Iglus haben einen tiefer gelegten tunnelartigen Eingang; so bleibt die von den Körpern abgegebene Wärme im Iglu gefangen und nach einiger Zeit ist es auch in diesen Eishäusern angenehm warm.

Im Sommer zog unser Volk landeinwärts an die großen Flüsse. Die Lachse ziehen dann die Flüsse hinauf, um ihren Laich abzusetzen. Wir fingen dann so viel Fisch, wie es uns möglich war und trockneten ihn an Leinen. Den getrockneten Fisch lagerten wir unter Steinplatten, damit die Eisbären den Vorrat nicht plünderten. Auch im Sommer ist der Boden an vielen Stellen nicht aufgetaut und hält den Fisch frisch wie tief gefroren. Dies war ein Essensvorrat für das ganze Jahr. Im Sommer lebten wir in Zelten aus Stangen, die mit Tierfellen überdeckt wurden. Die Männer jagten Karibus(Rentiere) oder sie fuhren mit selbst gebauten Kajaks aufs Meer, um Fische oder einen Wal zu fangen. Die Frauen und Kinder sammelten Beeren, Kräuter und Vogeleier. Fleisch und Fisch wurden als Vorrat für den langen, harten Winter getrocknet.

Bei unserem Volk war die Arbeit früher genau zwischen Männern und Frauen aufgeteilt. Die Frauen sammelten Beeren und Kräuter, bereiteten das Essen zu, gerbten die Felle, indem sie diese kauten, nähten daraus mit Tiersehnen die Kleidung und kümmerten sich um die Erziehung der Kinder. Im dunklen langen Winter füllten sie den Tran (Walfett) in der Öllampe nach, diese durfte nicht verlöschen, um jederzeit Feuer zu haben. Die Männer stellten dann aus den Knochen und Sehnen erlegter Tiere die Jagdwaffen her, z. B. Harpunen, Speere, Fallen, Pfeil und Bogen. Außerdem bauten die Männer die Steinhütten, die Hundeschlitten und die Kajaks. Jungen wie Mädchen lernten alles, was sie wissen mussten, von ihren Eltern und anderen Erwachsenen in der Gruppe. Eine Schule gab es nicht, wir konnten nicht lesen und schreiben.

Hilfskärtchen für die Bearbeitung

Hilfe Nr. 1

Daseinsgrundbedürfnisse:

1. wohnen
2. sich versorgen mit Nahrung
3. sich versorgen mit Kleidung
4. sich fortbewegen
5. arbeiten
6. sich bilden
7. sich erholen

Hilfe Nr. 2

Farbe	Daseinsgrundbedürfnis
blau	wohnen
rot	sich versorgen mit Nahrung
gelb	sich versorgen mit Kleidung
braun	sich fortbewegen
orange	arbeiten
grün	sich bilden
grau	sich erholen

Hilfe Nr. 3

	Wohnen	Nahrung	Jagd	Verkehrsmittel	Kleidung
Sommer					
Winter					

Hilfe Nr. 4

	Wohnen	Nahrung	Jagd	Verkehrsmittel	Kleidung
Sommer					
Winter	Steinhäuser	getrockneter Fisch und getrocknetes Fleisch	Iglu Eislöcher Waffen herstellen	Hundeschlitten Kajak	Felle gerben Fell-kleidung nähen

Erste Version der Aufgabenstellung

1. Lies als erstes den Text und unterstreiche die wichtigen Informationen zum Leben der Inuit. Wähle dabei unterschiedliche Farben für verschiedene Themen.
2. Erstelle anschließend mit deinem Banknachbarn eine Tabelle zum traditionellen Leben der Inuit in der Arktis. Der Zusammenhang „natürliche Bedingungen – Lebensweise“ soll in der Tabelle erkennbar sein.
3. Auf den Bildkarten und in der Abbildung M5 im Lehrbuch S. 133 findet ihr weitere Informationen, die ihr in die Tabelle eintragen könnt.

Überarbeitete Version der Aufgabenstellung

1. Markiere Aussagen zur Lebensweise und zum Lebensraum der Inuit. Kennzeichne zusammenhängende Aussagen jeweils mit unterschiedlichen Farben.
2. Vergleicht in Partnerarbeit eure Markierungen und übertragt die Informationen des Textes in eine Tabelle! Nutzt dabei die farbliche Vorsortierung.
3. Nutzt eure Tabelle und die Abbildung M5 im Lehrbuch auf S. 133, um für eure Mitschüler einen Kurzvortrag zum „Zusammenhang von Lebensweise und Lebensraum bei den Inuit“ zu halten.

Aufgabenstellung für die Referendare

1. *Vergleichen Sie in Partnerarbeit die beiden Aufgabenversionen. Notieren Sie die jeweiligen Unterschiede in den einzelnen Arbeitsaufträgen.*
2. *Diskutieren Sie, ob und inwiefern die Überarbeitungen jeweils zu einer Verbesserung der Aufgabenstellung führen. Sichern Sie die Ergebnisse Ihres Austauschs für eine spätere Präsentation.*
3. *Formulieren Sie aufgrund Ihrer Überlegungen Qualitätskriterien für gelungene Aufgabenstellungen.*